



Johler-Druck ist gerettet

Ein Mittelständler aus Bocholt hat das insolvente Unternehmen gekauft. 60 Menschen behalten ihren Arbeitsplatz.

Das ist mal eine gute Nachricht: Die Traditionsdruckerei Johler Druck, die seit Januar 2008 zahlungsunfähig war, ist gerettet. Der Druckerei-Unternehmer Franz-Hermann Enk aus Bocholt hat Johler und deren Tochterunternehmen Nord Offset in Ellerbek von dem Insolvenzverwalter übernommen.

120 von zuletzt 160 Arbeitsplätzen an den beiden Standorten sind damit gerettet. 60 davon sind an der Gadelander Straße angesiedelt. Rund 30 Mitarbeiter müssen aber in eine Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft wechseln, die zusammen mit der Agentur für Arbeit eingerichtet wurde. Diese Gesellschaft soll die Mitarbeiter in den nächsten sechs Monaten fortbilden und möglichst an andere Arbeitgeber vermitteln.

Der Insolvenzverwalter, der Hamburger Rechtsanwalt Jens-Sören Schröder, ist zufrieden: "Franz-Hermann Enk ist ein mittelständischer Druckerei-Unternehmer, der Johler und Nord Offset wieder als inhabergeführtes Unternehmen betreiben wird", sagte Schröder zum Courier. Der Käufer sei "das Gegenteil einer Heuschrecke. Der Mann ist vom Fach und weiß, wovon er redet."

Als Kaufpreis nannte Schröder "eine siebenstellige Summe", mit der die Gläubiger bedient werden sollen.

Mit einem Investitionszuschuss der Kieler Landesregierung will Enk nach Angaben von Schröder rund zehn Millionen Euro in Neumünster investieren. In erster Linie geht es um die Fertigstellung einer neuen 64-Seiten-Rotationsdruckmaschine. Im Übernahmevertrag habe Enk den Standort Neumünster "und damit den wesentlichen Teil der Arbeitsplätze" bis Ende 2011 garantiert, sagte Schröder. Die Druckerei werde künftig unter dem neuen Namen "Johler Nord Druck" firmieren. Johler war als Teil des Arquna-Konzerns in die Insolvenz geschlittert, soll aber auch schon über Jahre hinweg Verluste gemacht haben.

Auch der Wirtschaftsminister Dr. Werner Marnette äußerte sich gestern zufrieden. "Die Bereitschaft der Hausbanken, das Kreditrisiko zu übernehmen, hat ebenso zum guten Ende beigetragen wie auch das Engagement des Wirtschaftsministeriums und seiner Förderinstitute", sagte der Minister. Letztere seien "maßgeblich an der Übernahmefinanzierung beteiligt".

Firma Enk

Franz-Hermann Enk ist Diplom-Ingenieur der Fachrichtung Drucktechnik und seit 25 Jahren im Familienbetrieb in Bocholt (Nordrhein-Westfalen) tätig, seit 20 Jahren als Geschäftsführer. Das Unternehmen wurde vor 50 Jahren von seinem Vater gegründet und beschäftigt heute rund 50 Mitarbeiter. Es hat bislang nur den Standort in Bocholt